

# Vorbericht

## I. Rückblick auf das Haushaltsjahr 2020

Der Haushaltsplan 2020 wurde vom Gemeinderat Achberg am 14. Mai 2020 beschlossen, der erste im doppischen Buchungssystem. Im Ergebnishaushalt wurden ordentliche Erträge in Höhe von 3.715.736 € angesetzt, dagegen standen 3.696.820 € ordentliche Aufwendungen. Es war somit ein ordentliches Ergebnis von 18.916 € berechnet, mit dem außerordentlichen Ertrag von geplanten 230.230 € wären dem Finanzhaushalt 249.146 € zugeflossen. Der nicht zahlungswirksamen Aufwand/Ertrag bei Abschreibung und Auflösungen hätte weitere 200.000 € Plus im Finanzhaushalt gesorgt.

Da das Buchungssystem eine Periodenabgrenzung hat, das heißt die Ausgaben und Einnahmen werden immer dem entsprechenden Jahr des Anfalls zugeordnet, kann man die vorläufigen Ergebnisse gut über den Jahreswechsel hinaus verfolgen. Zu Beginn März 2021 war für 2020 ein ordentliches Ergebnis von 100.000 € gegeben, allerdings fehlt noch die Schlussabrechnung im Bereich Abwasser. Diesen Überschuss zu erzielen im Hinblick auf die Corona-Situation ist beachtlich. Allerdings liegt es nicht unbedingt an dem sparsamen Verhalten der Gemeinde, sondern vor allem am Verschieben vieler Vorhaben. So wurden weder die Ansätze für die Sanierung des Rathausdaches (geplant 40.000 €) noch die Heizungsanlage (25.000 €) noch der Spielplatz (6.000 €) ausgeschöpft die Straßenunterhaltung (25.000 €) blieb auch weit unter dem Ansatz zurück. Auch bekamen wir Unterstützung von Land, neben der teilweisen Erstattung der Einnahmeausfälle im Kindergartenbereich und Weiteres wurden auch mit 245.000 € Gewerbesteuer ausfälle kompensiert. Nur mit dieser Hilfe haben wir es geschafft, einen ausgeglichenen Haushalt abzuschließen. Wobei der letztendliche Abschluss mit Bilanz sich noch weit verzögern könnte. Zur Bilanzerstellung ist es erforderlich, dass die Vermögensbewertung abgeschlossen wurde. Das ist noch nicht erfolgt, da die personellen Kapazitäten durch Corona stark gebunden waren. Im Hinblick auf den Einfluss auf die finanzielle Gesamtsituation stellt die Vermögensbewertung nur einen kleinen Part im Ergebnishaushalt dar. Die Abschreibungen (derzeit ca. 320.000 €) und die Auflösungen (derzeit 95.000 €) werden sich um maximal 25% erhöhen. Das Gros des gemeindlichen Vermögens, z.B. Infrastruktur hat eh keinen „Marktwert“, da nicht veräußerbar. Nur die Baugrundstücke wären derzeit zu Geld zumachen, allerdings nur die erschlossenen.

Die größte Baustelle – in finanzieller Hinsicht, aber auch bei Betrachtung der Konflikte– ist das Martin-Grisar-Haus. Zahlreiche Bauverzögerungen lassen diese Baustelle nun schon in das vierte Baujahr gleiten. Auf den Ergebnishaushalt hat das jedoch geringe Auswirkungen, da sich alle Investitionen im Finanzplan und später in der Bilanz abbilden.

Im Bereich Finanzhaushalt hatten wir zum Jahreswechsel 20/21 einen Kontostand von 2 Millionen Euro. Ausgehend vom Jahresbeginn mit knapp 3,2 Millionen Euro ist ein Abschmelzen der Rücklage um knapp 1,2 Mio Euro zu verzeichnen. Dabei handelt es sich um Entnahme von einer Million und ca. 200.000 € Außenstände, die nicht mehr den liquiden Mitteln zugerechnet werden können. Nach Plan war eine Abnahme der Allgemeinen Rücklage um knapp 1 Mio Euro vorgesehen, vor allem die Wenigereinnahmen bei den Grundstücksgeschäften (verschobene Grundstücksverkäufe Wolfsgrube und Esseratsweiler-Südwest) sowie die kisenbedingten Einnahmeausfälle trugen dazu bei.

- Das Martin-Grisar- Haus mit wurde mit 758.000 € Ausgaben beplant. 476.581 € wurden ausgegeben. Allerdings werden auch 2021 noch 310.000 € für den Abschluss der Maßnahme eingestellt.
- Das Baugebiet Wolfsgrube wurde erschließungstechnisch fertiggestellt und alle Ausgaben getätigt, die geplanten Einnahmen aus zwei Verkäufen kommen aber erst 2021 zurück.

- Die Grundstücksankäufe im Baugebiet Gartenstraße wurden abgeschlossen, die eingestellten 40.000 € für Ingenieursleistung und weiteres wurde noch nicht in Anspruch genommen.
- Das Gebäude Kirchstraße 8 wurde zu einem Preis von 345.000 € verkauft.
- Die Feuerwehr lag kostenmäßig gut im Rahmen, die geplanten Anschaffungen wurden zum veranschlagten Preis getätigt.
- Für die Medienentwicklung Schule wurden in diversen Positionen 24.000 € eingestellt, es wurden Erwerbe auch coronabedingt vorgezogen mit einem Wert von insgesamt 36.000 €.
- Dem Bauernhofkindergarten und dem katholischer Kindergarten wurden für Investitionen von 10.200 € zur Verfügung gestellt. Der Bauernhofkindergarten hat das Budget ausgereizt, der katholische Kindergarten hat Investitionen verschoben und geändert.
- Anstatt der eingeplanten 32.000 € für die Sportplatzbeleuchtung wurde eine Beregnungsanlage mit 19.000 € bezuschusst. Die Beleuchtung wurde auf 2021 verschoben.
- Bei den Spielplätzen wurden Investitionsvorhaben in Höhe von 9000 und 6000 € für Unterhaltungsmaßnahmen eingestellt. Die unangetasteten Mittel werden mit Aufschlag für den Volleyballplatz 2021 zur Verfügung stehen.
- Für den Straßenbau wurden für die Deckschicht Schmittenthalde und den Gehweg Panoramastraße 50.000 € eingestellt und gut 43.000 € ausgegeben.
- Eine große Position ist die Beteiligung bei der ENBW mit 200.000 €, die im Juni vollzogen wurde.
- Im Bauhof wurde im Personalbereich von 1,8 Stellen auf 2 Vollzeitstellen aufgestockt.

## **II. Bemerkungen zum Haushaltsplan 2021**

### **A. Ergebnishaushalt**

Der diesjährige Ergebnishaushalt weist Aufwendungen in Höhe von 3.884.110 € und Erträge in Höhe von 3.903.186 € aus. Dies bedeutet gegenüber dem Haushalt 2020 (geplante Erträge: 3.715.736 € und Aufwand 3.696.820 €) eine Zunahme von rund 0,5%. Die Vorschlagsliste zum Ergebnishaushalt, die in der Gemeinderatssitzung im Januar 2021 besprochen wurde, weist Ausgaben für besondere Zwecke in Höhe von knapp 500.000 € aus, wobei etwa 400.000 € einmalige bzw. zeitlich begrenzte Ausgaben sind. Das ist im Vergleich zu den Vorjahren eine erhebliche Summe, was auch eine Herausforderung zur Erstellung eines ausgeglichenen Haushalt bedeutet. Ein Ausgleich ist nur unter der Voraussetzung möglich, dass weiterhin Coronahilfen fließen werden, sei es in Form einer Erstattung von Einnahmeausfällen im Kindergartenbereich oder der Gewerbesteuer oder in der Erstattung der Amtshilfe bei Coronanachverfolgungen. Es wurde knapp 1/3 der 2020 erhaltenden Zuwendungen angesetzt, nämlich 100.000 €. Sofern diese nicht eingehen, ist im Ernstfall das Projekt Heizzentrale Achberghalle zu schieben.

Die Personalkosten steigen durch drei Faktoren. Mit den jährlichen Tarifabschlüssen ist von einer Lohnsteigerung um 1,4 % auszugehen, die Stundenaufstockung im Bauhof ist zu beachten und auch der Bürgermeisterwechsel bringt Versorgungsansprüche des sich zur Ruhe setzenden bisherigen Amtsinhabers mit sich. Angeordnete Kurzarbeit im Bereich Schulkindbetreuung senken die Kosten kaum, da die Abrechnung mit Programmergänzungen teuer und die Handhabung aufwendig ist.

Von der Schule und der Feuerwehr erhalten wir jährlich eine Liste mit den benötigten Ausstattungsgegenständen, diese werden in der Vorschlagsliste aufgeführt. Es sind viele kleinere Anschaffungen und sonstige Aufwendungen, die ebenfalls in Sammelpositionen zusammengefasst werden.

Die Gemeinde unterstützt unterschiedliche Aktivitäten in der Gemeinde, so kommen die Gemeinschaft „Initiative Achberg blüht“, der Musikverein, der Sportverein, die Flüchtlingsbetreuer und die Nachbarschaftshilfe zu einer Zuwendung.

Das „Häschenhaus“, wie die Räumlichkeiten des katholischen Kindergartens im Martin-Grisar-Haus benannt werden, ist seit Januar 2020 mehr oder weniger in Betrieb. Coronabedingt gibt es auch 2021 einige Ausfälle, vor allem bei den Gebühren. Ein großer Anteil wurde bisher vom Land erstattet, es wäre schön, wenn das auch dieses Jahr eine Beteiligung erfolgt. Durch die Stundenreduzierungen nachmittags erwarten wir eine Ersparnis von etwa 28.000 €, die wird nach und nach wieder von Tarifierhöhungen aufgebraucht. Der Bauernhofkindergarten hielt bisher immer sein Budget ein, 2021 wurden 6000 € extra für einen Mitarbeiter auf der Basis Bundesfreiwilligendienst bewilligt.

Die größten Positionen im Aufwand als Projekte sind die Heizungsanlage mit 255.000 €, der Spielplatz/Volleyballplatz mit 29.000 € sowie die Ausstattung Martin-Grisar-Haus mit 25.000 €. Die Extraausgaben im Ergebnishaushalt sind nicht leicht zu stemmen vor allem im Hinblick auf die durch Corona verursachten Unsicherheiten. Die grundlegenden Werte über Zuschüsse im Finanzausgleich wurden Anfang Oktober 2020 veröffentlicht, da war von einer dritten Welle und Verzögerungen bei der Impfablauf noch nicht die Rede. Das bedeutet, dass auch dieses Jahr mit Wenigereinnahmen zu rechnen ist, ein Ausgleich ist fraglich. Da noch keine anderen Bezugswerte vorliegen, werden die Oktoberzahlen weiter verwendet.

Bezeichnung	Einnahmen	2021	Einnahmen	2020
	€	%		%
Steuern, Allg. Zuweisungen	2280586	58,4%	2.274.286,00	61,2%
Zuweisungen und Umlagen	972423	24,9%	752.129,00	20,2%
Auflösungen	120532	3,1%	95.785,00	2,6%
Leistungsentgelte	383228	9,8%	439.556,00	11,8%
Erstattungen und Zinsen	102417	2,6%	108.980,00	2,9%
Sonst. Ordentl. Erträge	44000	1,1%	45.000,00	1,2%
<b>Summe Erträge ErgHH</b>	<b>3903186</b>		<b>3.715.736</b>	
	<b>Ausgaben</b>	<b>2021</b>	<b>Ausgaben</b>	<b>2020</b>
Personalausgaben	571625	14,7%	530.316,00	14,3%
Sach-u. Dienstleistung	799409	20,6%	474.345,00	12,8%
Abschreibungen u. Zinsen	341780	8,8%	318.296,00	8,6%
Transferaufwendungen	1852421	47,7%	2.059.298,00	55,7%
ordentl. Aufwendungen	318875	8,2%	314.565,00	8,5%
<b>Summe Aufwand ErgHH</b>	<b>3884110</b>		<b>3.696.820,00</b>	

## Grundsteuer

An Grundsteuern sind in diesem Jahr 200.770 € eingestellt. Es entfallen auf die Grundsteuer A 24.270 € und auf die Grundsteuer B 176.500 €. Das gesamte Grundsteueraufkommen liegt bei 5,14 % der Einnahmen des Ergebnishaushalts.

Die Hebesätze für die Grundsteuer A und B betragen 320 bzw. 340 %. Das Gros der Städte und Gemeinden liegt zwischen 300 und 400 % bei der Grundsteuer A, bei der Grundsteuer B bleiben die meisten Kommunen unter 400 %. 6 Gemeinden überschreiten diesen Wert. Von 2019 auf 2020 sind vier Grundsteueranhebungen und keine Senkung bekannt. Das Maximum liegt bei 600% für die Grundsteuer A und 650% bei der Grundsteuer B. (Quelle: Realsteueratlas der IHK, Abgaben 2020). Im Landkreis Ravensburg ergibt sich folgendes Bild:

Hebesatz	Grundsteuer A	Grundsteuer B
bis 300	1	0
bis 325	15	4
bis 350	16	13
bis 400	3	15
Über 400	2	6

### Gewerbesteuer

Die Gewerbesteuer war in den vergangenen Jahren konstant hoch, es gab allerdings einen Einbruch der Gewerbesteuer coronabedingt 2020. Entsprechend der für dieses Jahr angesetzten Vorausleistungen wurde trotzdem ein Ansatz von 800.000 € eingestellt. Wir liegen nun bei einem Hebesatz von 340%, welchen auch die Mehrheit der Kommunen erhebt. Von 2019 auf 2020 haben 7 Kommunen die Gewerbesteuer erhöht. Im Landkreis Ravensburg ergibt sich folgendes Bild:

Hebesatz	Anzahl Gemeinden
Bis 330	0
bis 340	25
bis 350	7
über 350	7

### Schlüsselzuweisungen des Landes

Schlüsselzuweisungen werden nach einem bestimmten Verteilungsmaßstab gewährt und dienen dazu, einen Ausgleich zwischen finanzstarken und finanzschwachen Gemeinden zu schaffen. Die Finanzkraft der Gemeinde wird über die **Steuerkraftmesszahl** ermittelt und der Finanzbedarf anhand der **Bedarfsmesszahl** berechnet. Besteht eine Differenz zwischen Finanzkraft und Finanzbedarf, werden 70 % dieser Differenz über Schlüsselzuweisungen ausgeglichen, bei besonders bedürftigen Gemeinden wird zusätzlich ein Sockelbetrag ausbezahlt. Dadurch wird der laufende Betrieb in der Verwaltung unterstützt.

Die **Steuerkraftmesszahl** ergibt sich aus dem Ist-Aufkommen des zweitvorangegangenen Rechnungsjahres (2019) von Grundsteuer, Gewerbesteuer, Gewerbesteuerumlage, Gemeindeanteil an der Einkommensteuer, dem Familienleistungsausgleich und dem Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer. Für 2021 ergibt sich eine Steuerkraftmesszahl von 1.877.227 € (Vorjahr: 2.136.930 €).

Die **Bedarfsmesszahl** ergibt sich aus der erhöhten Einwohnerzahl multipliziert mit dem Kopfbetrag von 1.406 €. Sie beträgt in 2021 2.549.947 €. Im Haushaltsjahr 2020 waren 2.515.750 € eingeplant, damals war der Kopfbetrag mit 1.450 € angesetzt. Seit 2021 wird neben der Einwohnerzahl auch die Gemeindefläche als Maßstab genommen.

Die **Schlüsselzahl** ist die Differenz von Bedarfsmesszahl und Steuerkraftmesszahl und beträgt 672.720 € (Vorjahr geplant: 378.820 €). Die aus der Schlüsselzahl resultierenden Schlüsselzuweisungen betragen 2021 470.904 €, die Sockelgarantie fällt aus. Zusätzlich gibt es die kommunale Investitionspauschale von 158.496 €, im Haushaltsplan wird diese Position bei den Schlüsselzuweisungen dargestellt. (Vorjahr: 265.174 € zzgl. 147.582 €)

### Gemeindeanteil an der Einkommensteuer und der Umsatzsteuer, Familienleistungsausgleich, Zuweisungen im Kindergartenlastenausgleich und im Verkehrslastenausgleich

Eingestellt sind für den Gemeindeanteil an der Einkommensteuer 989.007 €. Für den Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer sind 105.019 € angesetzt und für den Familienleistungsausgleich 76.790 €. Der Verkehrslastenausgleich beträgt 49.428 €. Die Gemeinde erhält für 2020 einen Kindergartenlastenausgleich von 220.711 €, aufgestockt

wird dieser durch eine Zuweisung für die pädagogische Leitungszeit. Mit diesem Geld wird ein Teil des Abmangels der Kindergärten finanziert.

Grundlage für die Zuschüsse sind die Zahlen des Haushaltserlasses mit Stand Oktober 2020, dessen zu verteilende Summen und Schlüsselzahlen aus Nr. 15 des Haushaltsplans hervorgehen. Die Summe dieser Zuweisungen beträgt 210.984 € gegenüber 2020 geplanten 1.915.563 €.

### Umlagen

Die **Gewerbesteuerumlage** wird mit 82.253 € in den Plan eingestellt.

Durch Druck der Kommunen wurde die **Kreisumlage** im Landkreis Ravensburg 2021 auf 25% gesenkt, was eine Kreisumlage in Höhe von 578.698 € bedeutet. In 2020 lag der Ansatz der Kreisumlage bei 695.987 €, geplant wurde noch mit einem Hebesatz von 27%.

Die **Finanzausgleichsumlage** beträgt bei der ermittelten Steuerkraftsumme und einem Umlagesatz von 22,92 % 530.550 € (Vorjahr: 606.797 €).

Die **Summe der Umlagen** beträgt 1.191.601 € und ist im Vergleich zum Vorjahr (geplant 1.385.137 €) um 14 % niedriger. Das liegt an der Senkung des Hebesatzes der Kreisumlage und der geringeren Steuerkraftsumme.

Finanzzuweisungen und Schlüsselzuweisungen betragen zusammen 2.100.984 € (Vorjahr: 1.915.563 €) und übersteigen die zuvor genannten Umlagen um 909.383 € (Vorjahr: geplant: 530.426 €). Gegenüber dem Vorjahresplan ergeben sich hieraus für das Haushaltsjahr 2021 Mehreinnahmen von 378.957 €.

### Personalausgaben

An Personalausgaben sind 571.625 € zzgl. 10.000 € Deckungsreserve eingestellt (Vorjahr: 530.316 €). Das sind 14,7 % des Ergebnishaushalts (Vorjahr: geplant: 14,3 %). Die Personalausgaben sind neben den sozialen Ausgaben die am stärksten steigenden laufenden Kosten.

### Ergebnishaushalt

Die Differenz zwischen ordentlichen Aufwendungen und Erträgen ergibt einen Ertragsüberschuss von 19.076 €. Dieser Wert ist nicht mit der ehemaligen Zuführung zum Vermögenshaushalt gleichzusetzen, da der Ergebnishaushalt auch nicht zahlungswirksame Buchungen beinhaltet. Wollte man es vergleichen, würde der Ertragsüberschuss um die Abschreibungen erhöht und die Auflösungen vermindert werden. So käme man auf eine Zuführungssumme von 239.024€. Das für 2021 geplante Ergebnis entspricht den Anforderungen der GemHVO. Neben den ordentlichen Erlösen sind auch außerordentliche Erlöse in Höhe von 170.700 € geplant.

### B Investitionen

Die Ausgaben für Investitionen betragen 2.182.970 Euro, Einnahmen aus Verkäufen, Beiträgen und Erstattungen betragen 884.157 Euro. Somit ist sind knapp 1,3 Millionen Ausgaben zu stemmen. Ein Großteil der Ausgaben wird sich refinanzieren, da die Ausgaben zum Zwecke der Baulanderschließung gemacht werden sollen. Dies betrifft sogar etwa 2/3 der angesetzten Ausgaben. Ein Nebeneffekt wird sein, dass sich die Gewerbesteuer aufgrund der neu anzusiedelnden Betriebe sowie die Zuweisungen aufgrund der zunehmenden Einwohnerzahl erhöhen werden. Allerdings wird der Effekt natürlich auch wieder geschmälert, da mehr Straßen zu unterhalten sind und auch die Infrastruktur (Kindergartenplätze etc.) anzupassen sind. Letzteres haben wir schon umgesetzt, es gibt wieder reichlich Platz für Kinder. Auch andere Ausgaben lohnen sich langfristig, mit der

Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED und der neuen Flutlichtanlage erwarten wir deutliche Einsparungen bei den Stromkosten. Auf eine detaillierte Aufzählung der Investitionen im Vorbericht wird verzichtet, da zum einen der Investitionsplan schon Thema der Vorberatungen zum Haushaltsplan war und zum anderen sich eine vollständige Aufstellung in Nr. 11 des Haushaltsplanes befindet.

### **Vermögensbewertung**

Die Vermögensbewertung ist Grundlage für die Eröffnungsbilanz. Derzeit ist die Bewertung noch nicht abgeschlossen. Grund dafür ist der Einsatz der für diese Aufgabe zuständigen Mitarbeitern für die zeitaufwändigen Corona-Maßnahmen. Nur punktuell konnte die Vermögensbewertung weitergeführt werden. Alle ab 01.01.2020 für die Vermögensbewertung relevanten Kosten wurden allerdings schon eingebucht, so hat sich auch die Abschreibungsquote zum Vorjahr verändert.

### **Finanzhaushalt und Allgemeine Rücklage**

Der Stand der allgemeinen Rücklage beträgt zum 01.01.2020 3.181.972,40 €. An liquiden Mitteln auf den Konten der Gemeinde Achberg und der Barkasse waren 3.004.504 € verzeichnet. Die Differenz ergibt sich aus dem für die Kameralistik maßgeblichen „Soll“, das heißt Außenstände (wie z.B. nicht bezahlte Gewerbesteuer) wird mit eingerechnet. Im Haushaltsplan 2020 war eine Entnahme aus der allgemeinen Rücklage in Höhe von 964.847 € vorgesehen. Das Rechnungsergebnis 2020 steht noch nicht fest, wird etwa 25.000 € höher sein. Dadurch werden die liquiden Mittel zum Beginn des Jahres 2021 etwas geringer sein als ursprünglich geplant mit 2.037.000 €. Zum Jahreswechsel waren auf den Gemeindekonten über 2 Millionen Euro vorhanden. Der Mindestbetrag der allgemeinen Rücklage gem. § 20 Abs. 2, Satz 2 GemHVO wird nicht unterschritten.

### **Schulden**

Die Gemeinde Achberg ist weiterhin schuldenfrei. Zum Ausgleich des Haushalts 2021 ist keine Aufnahme von Krediten erforderlich.  
Eine Kassenkreditermächtigung von 50.000 € als notwendig und richtig angesehen.

### **C. Abschließende Bemerkung**

Finanziell befinden wir uns auf einem gemäßigten Weg. Mit der doppelten Buchführung wird es schwieriger, einen ausgeglichenen Ergebnishaushalt zu erzielen. Die Fixkosten vor allem mit Personal und Kindergarten sind erheblich höher als früher und das führt dazu, dass die großen Vorhaben im Bereich Unterhaltung zeitmäßig gut getaktet werden müssen. Große Investitionen rufen hohe Abschreibungsraten hervor, die jedes Jahr erwirtschaftet werden müssen (Beispiel gebrauchtes BOKIMobil: belastet unseren Haushalt mit 2.350 € die jährlich die nächsten 20 Jahre). Doch wenn man die Finanzplanung für die Folgejahre sieht, lässt das nicht auf unlösbare Probleme schließen. Allerdings schauen wir mit unseren Ausgaben nicht so weit in die Zukunft, so sind die Ausgaben für 2023 und `24 noch gering, sodass die Finanzplanung in gutem Licht erscheint. Natürlich ist man nicht davor gefeit, wenn unvorhergesehene größere Schäden auftreten (Brände oder sonstige Katastrophen), oder Viren die Konjunktur erheblich hemmen, doch noch es gibt noch genügend Spielraum für einen angemessenen Ersatz bzw. Ausgleich. Die nächsten zwei Jahre werden finanziell geprägt sein von den Nachwirkungen der Corona-Krise, man kann nur hoffen, dass es nach diesem Tal wieder aufwärts geht und wir auch weiterhin auf eine Rücklage zugreifen können.

Achberg, den 12.04.2021  
Dr. Aschauer  
Bürgermeister

Ruh  
Fachbeamtin für das  
Finanzwesen